

Gemeindegruß

Evangelische Kirchengemeinde Anspach

Gott sei
Dank

4/2024

September
Oktober
November



Foto: Vodioka

Gott sei Dank | Menschenkette | Nachbarschaftsraum | Kinder & Jugend



Inhalt

Schwerpunkt

„Gott sei Dank“

Schwerpunkt

· Gott sei Dank.....3

Gemeindeleben

- Nachbarschaftsraum.6
- Kinder & Jugend.....10
- Diakonie.....16
- Film und Gespräch..19
- Rückblick 750 Jahre20
- Gottesdienste.....22
- Menschenkette.....25

Freud und Leid

· Familiäres.....28

Kalender

- Termine.....32
- Impressum.....35

Editorial

Wir danken Gott

Liebe Leserinnen und Leser,

genau **Jetzt** gibt es viele Dinge, für die du dankbar sein kannst. Du liest diese Zeilen weil es gedruckte Publikationen und Bücher gibt, dafür kannst du dankbar sein. Für die Luft, die du atmest, für den Raum, in dem du dich aufhältst.

Wir nehmen so vieles für selbstverständlich, obwohl es nicht selbstverständlich ist.

Wer trainiert, für die kleinen Dinge im Leben dankbar zu sein, verändert seinen Fokus. Immer mehr Dinge, die Du wertschätzen kannst, fallen dir auf und immer mehr solcher Dinge und Gegebenheiten treten in dein Leben. Dankbarkeit wird zu einer bevorzugten Grundhaltung.

In dieser Ausgabe wird an vielen Stellen gedankt, für die Ernte, für das gelungene Fest zur 750 Jahrfeier, das Kita Sommerfest mit der Einweihung des gespendeten Trampolins.

Informationen zur Kirchensteuer, wie sie aufgeteilt ist und wo die Gelder ankommen, sind ebenso zu lesen wie die Planungen des Diakonieausschusses. Außerdem gehen die Filmabende in die nächste Runde.

*Reiner Kirse
für das Redaktionsteam*

Gott sei Dank ...

... schlafen die Kinder endlich! Sonst wird dieser Artikel niemals fertig.

Gott sei Dank oder darf man auch gottseidank schreiben? Laut Duden ist die letztere Schreibweise falsch. In unserem Alltag nutzen wir den Ausruf häufig und ich behaupte, meist geschieht es unbewusst. Nach einer heiklen Situation, die ein gutes Ende gefunden hat, drücken wir auf diese Weise unsere Erleichterung und Dankbarkeit aus. Meist sind es Ereignisse, auf die wir wenig Einfluss haben, wie das Wetter. Es war Regen für den Tag des Sommerfests vorhergesagt, doch, Gott sei Dank, blieb der Regen aus!

Gott sei Dank ist eine gängige Redewendung. Die Worte kommen einem schnell über die Lippen und haben wenig mit Gläubigkeit zu tun oder bezeugen echte Dankbarkeit gegenüber Gott.

Ganz anders Apostel Paulus: In dem 1. Korintherbrief Kapitel 15 befasst er sich mit der Bedeutung von Christi Auferstehung als zen-

tralem Bestandteil des christlichen Glaubens: Christus ist für unsere Sünden gestorben und wieder auferstanden, um uns ewiges Leben zu schenken.

„Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus“ (1. Korinther 15,57). Paulus sieht Gott als denjenigen, der alles zum Wohle der Menschen ordnet. Für diese Ehre und Gnade dankt er Gott. Ich selbst nutze die Redewendung „Gott sei Dank“ häufig. Doch nehme ich mir genug Zeit, Gott aufrichtig zu danken?

Am **29. September 2024** feiern wir Erntedank. Wir danken Gott für das Geschenk der Ernte. Wir erinnern uns, dass wir auf die Prozesse der Natur angewiesen sind. Dürre und Starkregen führen zu Ernteeinbußen und gefährden unser Hab und Gut. Wir vertrauen auf Gott, dass er diese Welt erhält und uns ständig neues Leben schenkt. Gleichzeitig werden wir uns unserer Verantwortung bewusst, Gottes Schöpfung zu bewahren.

Wenn mein Blick auf den mit Gemüse und Obst geschmückten

Altar fällt, dann danke ich Gott für den Überfluss in dem ich leben darf. Dafür, dass es meiner Familie und mir gut geht. Für die schöne Region, in der ich lebe. Wann aber danke ich noch Gott? Im Gottesdienst, ja. Auch mal im stillen Gebet. Im Alltag ist mein Kopf meist voll mit allerlei Aufgaben und Problemen, die es zu erledigen gilt. Wenn ich jetzt bewusst darüber nachdenke, gibt es so viele Dinge, für die ich täglich Gott danken könnte. Das fröhliche Lachen der Kinder, wenn sie

neue Energie frei. Dies ergab eine Studie der University of Stanford. Forschende der Universität untersuchten die Wirkung des Jammerns auf das menschliche Gehirn. Sie stellten fest, das chronische Unzufriedenheit zu einer Verkleinerung des Hippocampus führt. Diese Region des Gehirns ist für die Gedächtnisleistung zuständig. Durch häufiges Jammern nimmt die Vergesslichkeit zu und das Stresslevel bleibt konstant hoch. Und so einfach lassen sich die

Danke, Gott, für mein Leben.

Danke für alle guten Gaben, das Essen und die Getränke.

Danke für die guten Gedanken, die mir helfen, das Leben positiv zu sehen.

Danke für meine guten Worte, die loben, helfen und trösten und Vergebung sprechen.

Danke für meine guten Werke, die unterstützen, helfen und heilen.

Danke für deine Güte, deinen Frieden und deine Liebe, welche mein Leben immer begleiten.

(Bruder Titus, 2001)

um 6.00 Uhr putzmunter aufstehen, die erste Tasse Kaffee, wenn die Kinder (endlich) in der Kita sind... usw.

Sich bewusst die positiven Dinge vor Augen zu führen und dankbar zu sein, ist gesund und setzt

negativen Gedanken nicht vertreiben: Das Gehirn nutzt vorzugsweise „ausgetretene Pfade“. Dem Gehirn eines Nörglers fällt es einfacher, pessimistisch als positiv zu denken. Um dies zu vermeiden, sollte man gezielt



dankbar sein für das, was gut läuft. Die Studie beweist: Allein aus gesundheitlichen Gründen lohnt es sich, Dankbarkeit zu üben.

Ehrlicherweise danke ich Gott vor allem dann, wenn eine schwierige Situation gut zu Ende gegangen ist. Gott häufiger für scheinbare Selbstverständlichkeiten zu danken, ehrt ihn. Außerdem nehme ich mich dann

selbst nicht zu wichtig und denke mehr an meine Mitmenschen. Dankbar bin ich auch für mein Vertrauen in Gott, dass es gut ist und gut wird. Das Vertrauen gibt mir eine gewisse Leichtigkeit, manche Situationen zu akzeptieren wie sie sind und gleichzeitig die Energie, andere Probleme zu lösen. Daher: Danke Gott. Für mein Leben. Für alles. Jeden Tag.

Katharina Marx

Quellen:

<https://www.mdr.de/wissen/psychologie-sozialwissenschaften/meckern-ist-gesund-richtig-ueber-gefuehle-sprechen-102.html>

<https://jesusimpuls.de/neues-testament/erster-brief-korinther-auslegung/1-kor-15/lo-buch.de/logo-aktiv/wissenschaftliches-lexikon/gott-sei-dank>

m.focus.de/gesundheits: Jammern macht krank: Mit diesen Tipps entkommst du chronischer Unzufriedenheit

***Dank ist das edle Eingeständnis unserer Grenzen.
Wir alle sind aufeinander angewiesen, und dies
äußert sich menschenwürdig im Geben und Nehmen,
im Bitten und Danken.***

Georg Moser

Nachbarschaftsraum im Aufbruch

Steuerungsgruppe zur Bildung des evangelischen Nachbarschaftsraums Usinger Land Süd geht an den Start

Es herrscht Aufbruchstimmung in den evangelischen Kirchengemeinden im Usinger Land. Als Teil des Reformprozesses EKHN2030 der evangelischen Landeskirche schließen sich auch hier Kirchengemeinden zu zwei Nachbarschaftsräumen zusammen. Die evangelischen Kirchengemeinden Anspach, Arnoldshain, Hausen-Westerfeld, Rod am Berg und Wehrheim bilden einen neuen Nachbarschaftsraum unter dem Arbeitstitel ‚Usinger Land Süd‘. Um den Prozess des Zusammenwachsens zu moderieren und zu organisieren haben die Kirchenvorstände der beteiligten Kirchengemeinden eine Steuerungsgruppe gebildet. Jede der beteiligten Kirchengemeinden entsendet zwei Mitglieder des Kirchenvorstandes in dieses Gremium. Die konstituierende Sitzung fand am 21. Mai 2024 im Gemeindehaus in Wehrheim statt. Im Mittelpunkt der ersten Beratungen standen

erwartungsgemäß zunächst eine Reihe von Formalia. So beschloss die Steuerungsgruppe eine Geschäftsordnung für ihre Arbeit und wählte einen Vorsitz sowie dessen Stellvertretung. Für das nächste Jahr wurden Wolfgang Patommel aus Wehrheim als Vorsitzender sowie Pfarrer Sebastian Krombacher aus der Gemeinde Hausen-Westerfeld als Stellvertreter einstimmig gewählt. Die konkreten Auswirkungen der Nachbarschaftsräume auf das Gemeindeleben sind für viele evangelische Christinnen und Christen noch nicht konkret fassbar. Dennoch war in der Sitzung der gemeinsame Wille spürbar, die Gestaltung der kirchlichen Zukunft aktiv in die Hand zu nehmen. Bis Mitte 2026 muss für den Nachbarschaftsraum eine Rechtsform gefunden, eine gemeinsame Verwaltung organisiert und ein Gebäudenutzungskonzept beschlossen werden. Ab dem Jahr 2027 wird es dann ernst und der neue Nachbarschaftsraum geht in seiner rechtlichen Ausgestaltung an den Start. Bis dahin sind viele



Themen zu bearbeiten, Fragen zu klären und Entscheidungen zu treffen. Die Themen sollen in sechs Arbeitsgruppen (Finanzen, Gebäude, Personal, Verwaltung,

Kirchliches Leben und Öffentlichkeitsarbeit) bearbeitet werden. Hier hofft die Steuerungsgruppe auf die Mitarbeit weiterer Mitglieder aus den jeweiligen Kirchengemeinden.

Sie vertreten ihre Kirchengemeinden in der Steuerungsgruppe:

Ev. Kirchengemeinde

Anspach

Monika Henrici
Pfarrerin Claudia Winkler

Ev. Kirchengemeinde

Arnoldshain

Christiane Hoffmann
Katharina Hoffmann

Ev. Kirchengemeinde Hausen- Westerfeld

Rainer Hennings
Pfarrer Sebastian Krombacher

Ev. Kirchengemeinde

Rod am Berg

Annette Abel
Pfarrerin Dr. Kornelia Weber

Ev. Kirchengemeinde

Wehrheim

Pfarrer Matthias Laux
Wolfgang Patommel



Hallo vom Kirchenvorstand aus Wehrheim! Im zukünftigen Nachbarschaftsraum werden wir gemeinsam unterwegs sein und möchten uns heute schon einmal mit ein paar Worten vorstellen. Wir sind ein lebendiges und buntes Team, das aus 16 Vertretern aller Ortsteile (Wehrheim, Obernhain, Pfaffenwiesbach, Friedrichsthal) sowie den Pfarrern Hans Ulrich Jox und Matthias Laux besteht.

Unter dem Leitbild unserer Kirchengemeinde **„Mit Jesus unterwegs – Vielfalt als Chance“** möchten wir die Menschen in Wehrheim erreichen und bieten Angebote und Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und Senioren an. Dabei unterstützen uns drei Gemeindepädagoginnen, die sich eine Stelle teilen, eine Kirchenmusikerin, zwei Gemeindegesekretärinnen und eine Vielzahl von ehrenamtlich Engagierten.

Wir pflegen eine intensive Partnerschaft mit der Kirche CEBA im Kongo, setzen uns mit unserem Weltladen für fairen Handel ein und betreiben eine eigene Buchhandlung. Gottesdienste feiern wir in allen vier Ortsteilen. Wir veranstalten regelmäßige Kirchenkonzerte sowie Glaubens- und Gabenkurse. Eine Reihe von Gemeindemitgliedern trifft sich regelmäßig in verschiedenen Hauskreisen.

Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit unterschiedlichsten Themen in diversen Arbeitskreisen und Ausschüssen. Soziales Engagement liegt uns dabei besonders am Herzen. Auch der neue Nachbarschaftsraum rückt immer mehr in unseren Fokus. Aktuell bestehen noch so manche Fragezeichen – doch wir sind gleichermaßen optimistisch wie motiviert, um die nächsten Schritte gemeinsam zu planen und uns aktiv einzubringen.

Wir freuen uns auf viele persönliche Begegnungen, über den Glauben im Gespräch zu sein und auf den gemeinsamen Weg, den Gott für uns vorgesehen hat!

Kirchenvorstand Wehrheim



Einladung zur musikalischen Andacht

Wann? Samstag, 05.10.24 um 19.00 Uhr

Wo? Ev. Kirche Obernhain

Im Erlenbruch 6

Eintritt frei, Spenden für

Projekt „Núcleo Social“ erbeten

Kleiner Umtrunk im Anschluss

Außerdem Vorher

am 05.10. um 16.00 Uhr

Ev. Laurentiuskirche Arnoldshain

Doro K – Lieder vom Leben und vom Glauben

„Wo ich heute steh`, wohin ich morgen geh`, da wirst du bei mir sein...“

Mein Name ist Dorothea Kretschmer, ich bin 39 Jahre alt und arbeite seit vielen Jahren an einer Schule für Menschen mit Behinderungen in Regensburg.

Musik ist ein besonders wertvoller Teil meines Lebens. Sie hilft mir, meine Gedanken und Gefühle auf ganz persönliche Weise auszudrücken. So entstanden in den letzten Jahren viele kleine Lieder, die ich als gesungene Gebete verstehe. Diese möchte ich in der musikalischen Andacht gern mit Ihnen teilen.

Seit 2018 begleite(t) (m)ich „Núcleo Social“, ein christliches Sozialprojekt zur Tagesbetreuung von Kindern und Jugendlichen in Cotia (São Paulo, Brasilien). Ich besuche dieses Projekt regelmäßig und bin überzeugt von der wunderbaren und warmherzigen Arbeit, mit der dort Kinder aus sozial und finanziell schwierigen Verhältnissen betreut werden. Daher unterstütze ich das Projekt mit meiner Musik und möchte den betreuten Kindern neue Lebensperspektiven ermöglichen.

Dorothea Kretschmer

Junge Stimmen haben Spaß

Der Spatenchor, Kinderchor und der Jugendchor danken für ein tolles Schuljahr mit einigen besonderen Auftritten. Angefangen von Gottesdiensten an verschiedenen Orten, über einen kurzfristig geplanten Auftritt auf der Bühne bei Adam Hall, bis hin zu einem wunderschönen Tag der Musik in der katholischen Kirche.



Aber richtig Spaß hat dem Kinderchor und dem Jugendchor das kleine Chorfest gemacht. Die Kinder durften sich beim Basteln von Fröschen und leckerer Pizza (dank einer Spende von Adam Hall), sowie dem gemeinsamen Einstudieren eines Kanons besser kennen lernen. Auch das abschließende Konzert kam bei den zuhörenden Familien gut an und wurde zum Schluss mit reichlich Applaus belohnt.

Im Chor singen heißt immer auch Gemeinschaft teilen und das ist an dem kurzweiligen Nachmittag gelungen. Danke für die schöne Zeit!

Carola Sophie Obeth



Dekanats-Kinderkirchentag

Am **15. September 2024** feiern viele Gemeinden zusammen einen Kinderkirchentag im XXL-Format rund um die **ev. Laurentiuskirche in Usingen**. Wir treffen uns **von 13.30 bis 17.30 Uhr**. Mitmachen können alle Kinder ab 6 Jahren. Unter dem Motto „Rut und Noomi – Freunde fürs Leben“ erleben wir einen kunterbunten Tag. Es gibt tolle Workshops, ein großes Geländespiel, Kuchen und wir toben, basteln und singen.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Zum abschließenden Gottesdienst sind alle Eltern herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf euch!

Für weitere Infos: Gemeindepädagogin

Nathalie Sachitzki (Tel. 0152 26128131, nathalie.sachitzki@ekhn.de)

Nathalie Sachitzki



KIRCHE MIT KINDERN

MINA & Freunde



Sommerfest in der „Kita Unterm Himmel“

Unser Sommerfest in der Kindertagesstätte war auch in diesem Jahr wieder einmal sehr gelungen. Zu Beginn brachten die Eltern der Einrichtung allerlei kulinarische Köstlichkeiten für unseren geplanten Brunch mit in den dafür vorbereiteten Turn- und Bewegungsraum. Gesessen und gegessen wurde auf Bierbänken im Außenbereich. Nach der Eröffnungsrede konnte dann das reichhaltige Buffet gestürmt werden. Auch das Erdbeereis der Pizzeria Roma wurde dankend von Groß und Klein angenommen. Das Highlight des diesjährigen Sommerfestes war die Einweihung des durch Spenden finanzierten Bodentrampolins. Mit Musik und einer Polonaise verteilten sich die zahlreichen Gäste in einem großen Kreis um das Trampolin herum und lauschten der Einweihungsrede des Vorsitzenden des Kirchenvorstandes Herrn Göhmann.



Nach der Rede folgte der nächste Schritt – das Absperrband um das Trampolin herum wurde durchgeschnitten, so dass die ungeduldig wartenden Kinder dieses nun in Beschlag nehmen durften. Es wurde gehüpft was das Zeug hielt.

Ein ganz besonderer Dank gebührt an dieser Stelle den vielen Spendern, die mit ihrer finanziel-



len Unterstützung entscheidend zur Anschaffung beitrugen und die Installation des beliebten Spielgerätes erst möglich machten. Ein wesentlicher Teil der Spendensumme konnte durch den von Familie Henrici organisierten Spendenlauf generiert werden, zu dessen Gelingen viele Helfer sowie diverse Sachspenden ansässiger Unternehmen beitrugen. Durch die vielen Unterstützer konnten früh mit der

elszelt“



Umsetzung des Projektes begonnen und die Arbeiten noch vor dem Sommerfest fertig gestellt werden.

Eine schöne Ergänzung des Programms bildete der von den Kindern unter Leitung von Frau Nover einstudierte Feen Tanz um das Trampolin herum. Kurze Zeit später verabschiedeten sich die Vorschulkinder mit Sonnenblumen, einem Erinnerungsbild und einem Futterhäuschen für Eichhörnchen von ihren ErzieherInnen. Ein Opa der Vorschulkinder ließ es sich nicht nehmen, mit einem liebevollen selbst gereimten Gedicht die Verabschiedung zu vollenden. Als sich kurze Zeit später die ersten Regenwolken

ankündigten, packten alle schnell mit an, so dass die Aufräumarbeiten noch vor Einsetzen des Regens abgeschlossen werden konnten.

Mit einem Segnungsgottesdienst fand das Fest in der Evangelischen Kirche seinen offiziellen Abschluss. Die Vorschulkinder brachten sich unter anderem mit selbst gestalteten Bildern zur Schöpfungsgeschichte mit in den Gottesdienst ein. Zum Schluss erhielten die Kinder von Pfarrerin Winkler ihren Segen mit einem Segnungskettchen. Insgesamt war es für alle ein sehr schöner Tag und ein noch schöneres Sommerfest.

Erzieherin Katja Fischer-Knörr



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Reformationstag

Am 31. Oktober denken wir an Martin Luther und an die große Veränderung, die vor 500 Jahren in der Kirche zum evangelischen Glauben geführt hat, zur Reformation. Luther war ein Mönch, der die damalige Kirche verbessern wollte. Er hat die Bibel in ein gut verständliches Deutsch übersetzt. Sie wurde gedruckt, so dass sie jeder lesen konnte.



Martin Luther hat auf der Wartburg gewohnt und die Bibel übersetzt. Welcher Weg führt dorthin?

Drucke einen Bestseller

Von Luthers Bibelübersetzung wurden 3000 Stück gedruckt, und sie waren sofort ausverkauft!

Bastle dir Druck-Buchstaben: Schneide aus Moosgummi Buchstaben aus. Klebe sie auf Bauklötzchen – allerdings spiegelverkehrt! Male etwas Farbe auf die Buchstaben und drucke sie auf Papier. Kannst du dir vorstellen, wie lange es gedauert hat, bis Luthers Bibelübersetzung fertig gedruckt war?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: der dritte von rechts



Zum 1625. Todestag von St. Martin

Martin von Tours teilte seinen Mantel mit einem Bettler

In einem ungewöhnlich kalten Winter fleht ein notdürftig bekleideter Bettler am Stadttor von Amiens die Vorübergehenden um Erbarmen an. Da Martin nichts als seinen Soldatenmantel besitzt, zieht er sein Schwert, teilt den Mantel und schenkt eine Hälfte dem Bettler. Fast jedes Kind kennt diese Begebenheit aus dem Leben des Heiligen Martin von Tours. Sein Biograf Sulpicius Severus hat sie überliefert. Und: In der folgenden Nacht erscheint Martin Jesus Christus im Traum, der jenes Mantelstück trägt, das er dem Armen gegeben hat. Damit erweist sich Martin als ein Nachfolger von Jesus, der gesagt hat: „Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan (Matthäus 25,31 – 40).“

Martin wurde um 316 in der römischen Provinz Pannonien geboren. Wie sein Vater wurde er zum Militärdienst verpflichtet und trat mit 15 Jahren in die Leibwache des Kaisers ein. Ab 334 war er als Soldat in Amiens stationiert, wo sich auch die Episode der Mantelteilung ereignet hat. Mit etwa 35 Jahren ließ er sich von Bischof Hilarius von Poitiers taufen und nach dem Ende seines 25-jährigen Militärdienstes weiter im

christlichen Glauben unterrichten. Um seinem Lehrer und Vorbild Hilarius nahe zu sein, gründete er 361 in Ligugé das erste Kloster der westlichen Christenheit. 371 war er nach dem Willen der Stadtbevölkerung zum Bischof von Tours geweiht worden. Martin verzichtete auf einen prunkvollen Bischofsstuhl und setzte sich lieber auf einen einfachen Bauernschemel. Er lebte lieber in den Holzhütten vor der Stadtmauer als in einem prächtigen Gebäude in Tours. Am 8. November 397 starb er im Alter von 81 Jahren und wurde am 11. November in Tours beigesetzt.

Ungewöhnlich ist, dass sein Beerdigungstag zu seinem Gedenktag erhoben worden ist und nicht sein Sterbetag. Der Grund: Im Mittelalter endete das bäuerliche Arbeits- und Wirtschaftsjahr am 11. November, dem dann eine 40-tägige Fastenzeit vor Weihnachten folgte. Dem entspringt auch der Brauch, an diesem Festtag eine Martins-Gans zu braten. 1483 wurde an eben diesem Tag ein Junge, der tags zuvor geboren war, in Eisleben auf den Namen des Heiligen getauft: Martin Luther.

Reinhard Ellsel



Der Diakonieausschuss informiert

Rückschau

Im Mai gestaltete der Diakonieausschuss eine Andacht zum Thema „Gebet“ in der Tagespflege in der Breitestraße. Besonders die bekannten Kirchenlieder bereiteten den Senioren viel Freude und die mitgebrachten Liedblätter wurden teilweise gar nicht benötigt, da die Texte auswendig beherrscht wurden. Es ist geplant, dass nun regelmäßig im Frühjahr und in der Vorweihnachtszeit, wie bereits im Dezember 2023, jeweils eine Andacht in der Tagespflege vom Diakonieausschuss organisiert wird.

Vorschau

Der Diakoniesonntag wird immer am dritten Sonntag im September gefeiert. In diesem Jahr ist es am **15. September** so weit. Der gemeinsame Gottesdienst für alle Neu-Anspacher Kirchengemeinden zum Diakoniesonntag findet mit Herrn Pfr. Krombacher um **10.00 Uhr in der Anspacher Kirche** statt. Im Anschluss an den



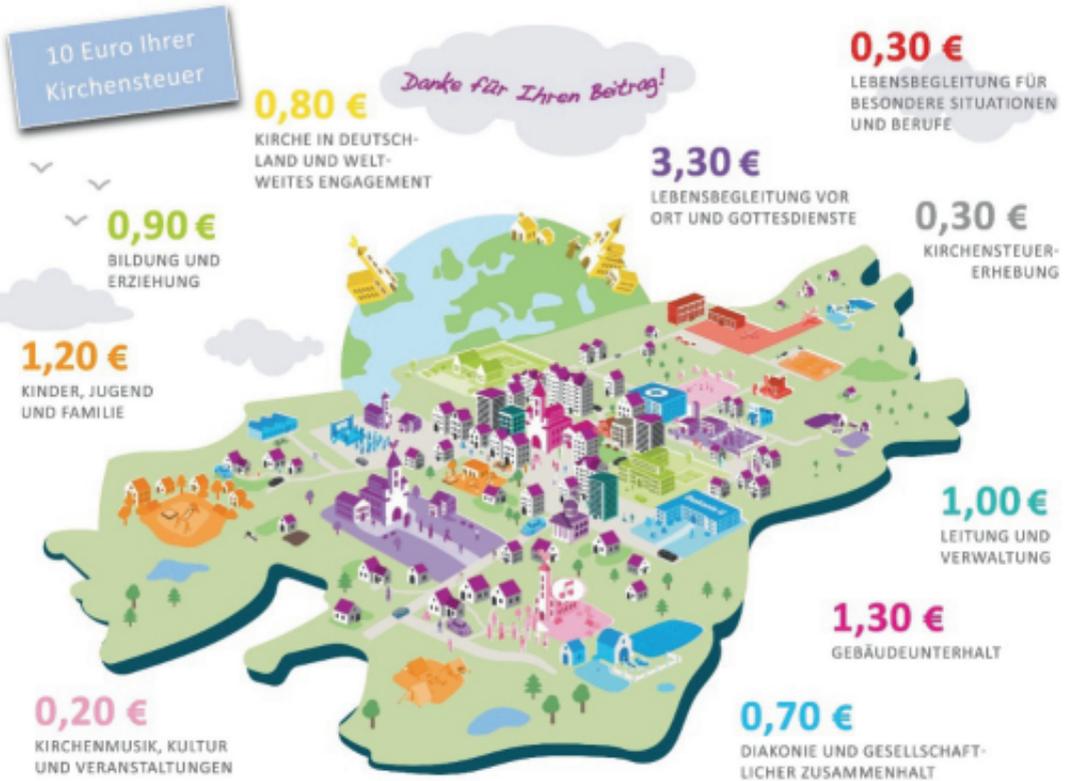
Grafik: www.caepsele.de

Gottesdienst lädt der Diakonieausschuss herzlich zum Kirchencafé und zum Austausch ein.

Dem Diakonieausschuss unserer Kirchengemeinde gehören Dr. Horst Morscheck, Katharina Holzinger, Karin Herrmann und Monika Henrici an. Bei Interesse, Fragen oder Wünschen können Sie sich gerne an uns wenden. Wir freuen uns!

Monika Henrici

Kirchensteuer wirkt



Website zur Kirchensteuer

Unter www.kirchensteuer-wirkt.de stellt die evangelische Kirche Informationen rund um Kirche, Staat und Geld bereit. Dort werden sowohl die Kirchensteuer durchleuchtet als auch finanzielle Kooperationen mit dem Staat erklärt. Die Seite wird stetig aktualisiert und u. a. um Videomaterial ergänzt.





Gott gebe dir
vom Tau
des Himmels
und vom Fett
der Erde und
Korn und Wein
die Fülle.

Genesis 27,28

GOTTES SCHÖPFUNG BEWAHREN

„Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, oh Gott, von dir, wir danken dir dafür.“ Es scheint fast ein wenig aus der Mode gekommen, aber auch heute sprechen viele Christinnen und Christen vor dem Essen ein Tischgebet. Lebensmittel sind im Überfluss verfügbar, zumindest in unseren Teilen der Welt. Aber das war nicht immer so. Schon zu biblischen Zeiten haben Dürren und Ernteausfälle das Leben der Menschen bedroht. „Unser tägliches Brot gib uns heute“, darum bitten Christinnen und Christen seit 2000 Jahren im Vaterunser. Und auch heute noch hungern Menschen in Teilen der Welt, der menschengemachte Klimawandel verschlimmert ihre Situation.

„Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fül-

le“ ist ein Segen, den Isaak seinem Sohn Jakob zuspricht. Er erinnert daran, dass das, was wir zum Leben haben, von Gott kommt. Dafür danken Christinnen und Christen Gott – mit Dankpsalmen, mit Tischgebeten oder mit Erntedankfesten, wie Menschen sie seit Jahrhunderten feiern. Dank bringt Glück und Freude zum Ausdruck, darüber, dass Gott uns mit all dem versorgt, was wir zum Leben brauchen.

Daher erinnert die Bibel daran, dankbar zu sein. Gegenüber Gott, wie auch gegenüber seinen Mitmenschen. Und sie fordert zugleich dazu auf, Gottes Schöpfung zu bewahren, anstatt sie auszubeuten und zu zerstören. Damit auch zukünftige Generationen ihrer Lebensgrundlage nicht beraubt werden und sie Gott „Danke“ sagen können. DETLEF SCHNEIDER

Film- und Gesprächsabende

Im Herbst werden die Tage wieder kürzer. Eine gute Gelegenheit, miteinander einen Film zu schauen und im Anschluss ins Gespräch zu kommen. Zum Film gibt es Getränke und Gebäck. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten. Eingeladen sind alle, die Lust haben und/oder sich für das angebotene Thema interessieren.

Folgende Filme gibt es zu sehen. Im Rahmen der Fairen Woche zeigen wir am **26. September den Dokumentarfilm *One word***. Anhand des

Schicksals der Marshallinseln im Pazifischen Ozean zeigt der Film aus verschiedenen Perspektiven die Auswirkungen des Klimawandels und des Anstiegs des Meeresspiegels, der die Lebensgrundlage und die weitere Existenz bedroht. Außerdem werden faire Snacks und Infos angeboten.

Weiter geht es am **24. Oktober** mit dem **Spielfilm *Die Rumba-Therapie***. Nachdem ihm ein Herzinfarkt die Vergänglichkeit des Lebens bewusst macht, beschließt Tony, seine Tochter Maria aufzusuchen, die in Paris als Tanzlehrerin arbeitet und deren Mutter er vor Marias Geburt sitzen ließ. Er meldet sich unter falschem Namen zum Rumba-Kurs an. Um aufgenommen zu werden, trainiert er mit seiner Nachbarin Tag und Nacht.

Den Abschluss für das Jahr 2024 bildet am **21. November** der **Spiel- und Dokumentarfilm *Die Unsichtbaren Wir wollen leben***. Von 7000 untergetauchten Berliner Juden überleben 1500 den Zweiten Weltkrieg in der Stadt. Sie werden für die Behörden unsichtbar. Das Dokudrama, in dem sich Spielfilmszenen mit Interviews der Überlebenden und Originalaufnahmen abwechseln, stellt vier von ihnen vor.





Der Rückblick auf die Veranstaltungen im Rahmen der 750 Jahrfeier zeigt ein vielfältiges Programm, das rundum gelungen und bestens organisiert war. Wir danken dem Organisations-Team für die Planung und Umsetzung der Festlichkeiten. Selbst die Planung des Wetters war perfekt.



Tag der Musik

Mehr als 15 musikalische Auftritte im Bürgerhaus und in der Kath. Kirche

Zum Aktionstag haben sich alle Vereine und Institutionen präsentiert. So kam man ins Gespräch. Wann hat man schon mal die Gelegenheit, diese Vielfalt so kompakt zu erleben?





Vor dem großen Festumzug haben die Kirchengemeinden zu einem ökumenischen Gottesdienst eingeladen. Bei strahlendem Sonnenschein war der Hof Groos gut besucht.



Fotos: U. Nowak



Gefühlt mehrere Tausend Menschen säumten den Weg entlang des Festzugs.



Kurzfilm mit Gänsehauteffekt >>



Gottesdienste in der Region

Auch nach der Sommerkirche gehen die gemeinsamen Gottesdienste in der Region weiter, jetzt in den Neu-Anspacher Kirchengemeinden Hausen-Westerfeld, Rod am Berg und Anspach. An den genannten Sonntagen findet der Gottesdienst für alle Gemeinden gemeinsam an einem Ort statt, in den übrigen Kirchen ist dann kein Gottesdienst.

Den Auftakt macht der Gottesdienst zum Beginn des Konfijahres am **8. September um 10 Uhr in der Anspacher Kirche**. Mit diesem Gottesdienst beginnt für die Neu-Anspacher Konfirmandinnen und Konfirmanden nach der Konfirmandenfreizeit der wöchentliche Konfiunterricht. Besonders eingeladen zu diesem Gottesdienst sind neben den Konfirmandinnen und Konfirmanden die Eltern und Geschwister sowie alle Interessierten. Dieser Gottesdienst wird geleitet von Pfarrer Sebastian Krombacher, Pfarrerin Dr. Kornelia Weber, Pfarrerin Claudia Winkler sowie Gemeindepädagogin Nathalie Sachitzki. Im Anschluss gibt es einen kleinen Empfang.

Am 15. September um 10 Uhr lädt Pfr. Krombacher zum **Gottesdienst anlässlich des Diakoniesonntags in die Anspacher Kirche** ein.

Am 20. Oktober um 10 Uhr feiern die Neu-Anspacher Gemeinden mit Prädikantin Barbara Waldenburger unter Beteiligung des Singkreises gemeinsam Gottesdienst in der Anspacher Kirche.

Der Gottesdienst zum **Volks-
trauertag 17. November** mit anschließendem politischem Akt wird in diesem Jahr ökumenisch gefeiert. Start ist um **11 Uhr in der katholischen Kirche**.

Claudia Winkler

Gottesdienste in anderer Form, an anderen Orten oder zu besonderen Themen

Im Herbst laden wir neben den „normalen“ Sonntagsgottesdiensten an einigen Sonntagen zu unterschiedlichen etwas anderen Gottesdiensten ein. Diese werden von einem Team vorbereitet, sind einem bestimmten Thema gewidmet und/oder haben einen musikalischen Schwerpunkt.

Gleich drei Gottesdienste finden im Rahmen der Ökumenischen Schöpfungszeit vom 1. September bis 6. Oktober statt.

Den Auftakt macht der bereits im letzten Gemeindegruß angekündigte Gottesdienst auf dem Weg am **1. September**. Start ist um **10 Uhr auf der Wacht** auf der Wiese neben der Feldscheune. Entlang an verschiedenen Stationen mit Liedern und Texten werden wir eine nicht zu lange Wegstrecke zurücklegen und auch wieder an der Wacht enden. Dort ist dann noch die Gelegenheit zu einem Beisammensein mit Getränken und einer kleinen Stärkung.

Am **29. September um 10 Uhr** laden wir ein zu einem bunten Gottesdienst für Groß und Klein zum **Erntedankfest auf dem Birkenhof**. Der Kinderchor wird singen und für Kinder gibt es ein Bastel- oder Spielangebot. Alle Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, eine Erntedankgabe (Blume, Frucht, Gemüse oder auch daraus hergestellte Produkte wie Marmelade oder Saft) mitzubringen, nach Möglichkeit aus dem (eigenen) Gar-

ten oder eigener Herstellung. Für Sitzmöglichkeiten ist gesorgt. Der Hof ist von der Kirche aus gut zu Fuß erreichbar. Parkplätze sind in beschränkter Anzahl beim Hof und auch bei der Feldscheune vorhanden.

„*In der Erde verwurzelt*“ Unter dieser Überschrift steht der Gottesdienst am **6. Oktober um 10 Uhr mit Stationen und Abendmahl in der Kirche**.

Zur Ökumenischen Schöpfungszeit gehört außerdem der Filmabend „**One word**“ am **26. September um 19.30 Uhr**.

„Weiterbauen am Haus der Kirche“ lautet die Überschrift über dem Abendgottesdienst in der Reformationszeit am **27. Oktober um 17 Uhr**. Thema ist Reformation damals und heute.

Schon eine längere Tradition in unserer Gemeinde hat der Bittgottesdienst für den Frieden, der in vielen Gemeinden im November im Rahmen der Ökumenischen Friedensdekade gefeiert wird. In diesem Jahr steht die Friedensdekade unter der Überschrift „Erzähl mir vom Frieden“ Wir feiern den Gottesdienst am **10. November um 10 Uhr**. Der

Jugendchor wird den Gottesdienst musikalisch begleiten. Nach Möglichkeit wird es auch einen Interviewgast geben und im Anschluss Kirchenkaffee.

Claudia Winkler

Gottesdienste besonders für Familien

Zu den Brabbelgottesdiensten am Sonntagnachmittag sind besonders Kinder von 1,5 Jahren bis zum 1. Schuljahr mit ihren Eltern eingeladen. Wir erleben eine biblische Geschichte, singen und beten miteinander, und es gibt auch immer etwas zum Basteln

oder Gestalten. Meist ist auch der Spatenchor dabei.

Die nächsten Termine im Herbst sind der **8. September und der 3. November um 16 Uhr** in der Kirche. Die Gottesdienste dauern ungefähr eine halbe Stunde.

Am 1. Dezember (1. Advent) um 10 Uhr wird es ebenfalls einen Gottesdienst für Große und Kleine in der Kirche mit dem Familiengottesdienstteam unter Mitwirkung des Kindergartens geben.

Claudia Winkler

Menschenkette für Demokratie und Menschenwürde

Die im letzten Gemeindegruß angekündigte Menschenkette für Demokratie und Menschenwürde anlässlich des Jubiläums des Grundgesetzes musste aus organisatorischen Gründen verschoben werden.

Neuer Termin ist jetzt der **29. September ab 14 Uhr**.

Wir wollen ein starkes Zeichen für die Demokratie und die Menschenwürde setzen, indem eine Menschenkette von Anspach nach Wehrheim gebildet wird. Geschätzt sind dafür mind. 3.500 Menschen erforderlich. Optimal wären 5.000.

Eine Initiativgruppe ist zur Zeit intensiv mit der Planung beschäftigt. Die Strecke wird von Anspach nach Wehrheim reichen voraussichtlich von Bahnhof zu Bahnhof.

Alle Informationen sind zu finden auf der für diesen Zweck eingerichteten Homepage:

www.demokratie-und-menschenwuerde.de

Organisationen, Gruppen, Vereine etc., die dem Aufruf zur Beteiligung beitreten möchten, können sich gern melden bei:

uta.heidenfelder-beeck@ekhn.de .

Das gilt auch für Einzelpersonen, die in den Verteiler aufgenommen werden wollen oder unterstützen können.

Claudia Winkler

**Wir stehen zusammen
für Demokratie und Menschenwürde**
Menschenkette von Anspach nach Wehrheim



Save the Date

Sonntag 29.September 14 Uhr

Kontakt: uta.heidenfelder-beeck@ekhn.de
Infos: www.demokratie-und-menschenwuerde.de

Einladung zum Bibelgespräch

In der zweiten Jahreshälfte soll es um Frauengestalten in der Bibel gehen. In welchem Umfeld lebten sie, welche Erwartungen wurden an sie gestellt? Welche Herausforderungen hatten sie zu bestehen, wie fanden sie ihren eigenen Weg?

Wir wollen einen tieferen Blick auf die biblischen Texte werfen, die von diesen Frauen erzählen. Es wird spannend sein zu entdecken, wo wir uns in ihren Fragen, ihren Problemen und ihrem Handeln wiederfinden können. Und zu sehen, woher sie ihre Kraft, ihren Mut und ihren Glauben nahmen.

Die Abende können einzeln besucht werden. Sie finden jeweils von 19.00 – 20.15 Uhr im Gruppenraum des Gemeindehauses statt.

Barbara Waldenburger

Die nächsten Termine sind am:

- 11.09.** Hannah – Eine Kinderlose wendet sich an Gott
- 25.09.** Ruth – Eine Ausländerin findet Heimat
- 09.10.** Rebekka – Eine auserwählte Nachfolgerin
- 23.10.** Esther – Eine todesmutige Königin
- 13.11** Rahab – Eine unerwartete Retterin

Raum und Zeit für Trauer

In der Literatur lassen sich klassische Trauerphasen finden, die unabhängig voneinander diesen Prozess des Begreifens und des Loslassens beschreiben. Sie laufen nicht immer nacheinander ab, es gibt keine Uhr, die man stellen könnte, um die nächste Phase einzuläuten. Es gibt nur den

Schmerz, der sich in dieser gesamten Zeit mal in der einen, mal in der anderen beschriebenen Phase zeigt und mal besser und mal gar nicht aushaltbar erscheint. Unmittelbar nach dem Tod eines geliebten Menschen stehen Trauernde unter Schock und können nicht glauben, was

passiert ist. Einige Zeit später erst brechen Gefühle wie Wut, Schmerz und Zorn auf. Schuldgefühle und die Frage nach dem "Warum" rücken ebenfalls bohrend in den Vordergrund. Es kann Wochen, Monate und mitunter Jahre dauern, bis Trauernde sich innerlich mit einem neuen Platz für den/die Verstorbene/n in ihrem Leben auseinandersetzen und sich entscheiden, den nächsten Schritt zu gehen und das Leben wieder anzunehmen. Familie und Freunde bieten gerade in der ersten Zeit meist einen schützenden Rahmen und versuchen, die Emotionen aufzufangen. Dabei nehmen sie vieles auf sich, sie müssen den Schmerz der Trauernden aushalten, ohne etwas tun zu können und trauern in der Regel meist selbst um den/die Verstorbene/n. Nach einigen Monaten haben nicht zuletzt Trauernde selbst manchmal das Gefühl, sich nicht immer und immer wieder an sie wenden zu wollen, um sie nicht weiter zu belasten. Genau in dieser Zeit können Gespräche mit einer außenstehenden Trauerbegleitung eine wertvolle Unterstützung sein. Die Aufgabe der speziell

ausgebildeten Fachkräfte besteht darin, emotionalen Beistand zu leisten und dabei zu helfen, den Schmerz zu verarbeiten und wieder Fuß zu fassen. Ich selbst bin seit 2015 von der Hospiz- und Palliativ Akademie Mittelhessen ausgebildete Trauerbegleiterin und habe mehrere Jahre ein Trauercafé im katholischen Gemeindehaus in Neu-Anspach geleitet. Ich möchte Trauernden gerne anbieten, ihnen genau diesen Raum für ihre Trauer zu geben, sofern sie das Gefühl haben, dies gerade nicht in ihrem persönlichen Umfeld tun zu wollen oder zu können. Ich höre das Erlebte zum ersten Mal und ich höre es mir gerne auch mehrmals an, ich lerne den/die Verstorbene/n kennen, ohne selbst um ihn oder sie zu trauern und es kostet mich nicht die gleiche Kraft wie das persönliche Umfeld. Wenden Sie sich gerne an mich, wenn Sie das Bedürfnis verspüren, mit jemandem zu sprechen, der einfach zuhört. Das Angebot ist kostenfrei und kann einmalig oder mehrmalig ohne weitere Verpflichtungen genutzt werden.

Tatjana Keller

Bei Interesse erhalten Sie die Kontaktdaten bei Pfarrerin Winkler oder im Gemeindebüro.

**Alle Termine sind ohne Gewähr,
bitte achten Sie auf aktuelle Informationen
in der Presse, im Internet und im Aushang.**

Bin ich nur ein Gott, der **nahe ist**,
spricht der HERR, und nicht auch ein Gott,
der **ferne ist?** «

JEREMIA 23,23

Monatsspruch **SEPTEMBER 2024**

- So, 01.09. 10.00 Gottesdienst auf dem Weg / Start auf der Wacht
(Pfrin. C. Winkler)
- Mo, 02.09. 15.00 Abendlichtkreis - Herzliche Einladung an unsere
Seniorinnen und Senioren
- So, 08.09. 10.00 Gottesdienst in Anspach zum Start des Konfijahres
der Kirchengemeinden Anspach, Hausen-Westerfeld
und Rod am Berg (Pfrin. C. Winkler,
Pfr. S. Krombacher, Pfrin. Dr. K. Weber u. N. Sachitzki)
- 16.00 Brabbelgottesdienst
- Mi, 11.09. 19.00 Bibelgespräch
- Do, 12.09. 20.00 KV-Sitzung
- So, 15.09. 10.00 Gottesdienst in der Region zum Diakoniesonntag
(Pfr. S. Krombacher)
- Fr, 20.09. 19.30 Kirchenkabarett in der Ev. Kirche in Obernhain
- So, 22.09. 10.00 Gottesdienst (Präd. M. Arp)
- Mi, 25.09. 19.00 Bibelgespräch
- Do, 26.09. 19.30 Filmabend zur fairen Woche „One word“

Die **Güte** des HERRN ist's, dass wir
nicht gar aus sind, seine **Barmherzigkeit** hat
noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und
deine **Treue** ist groß. «

KLAGELIEDER 3,22-23

Monatsspruch **OKTOBER 2024**

- So, 29.09. 10.00 Erntedankgottesdienst auf dem Birkenhof mit dem Kinderchor (C. Winkler u. Fam.goditeam)
 14.00 Menschenkette von Anspach nach Wehrheim
- Sa, 05.10. 19.00 Musikalische Andacht in der Kirche Obernhain
- So, 06.10. 10.00 Gottesdienst mit Stationen und Abendmahl in der Kirche
 Thema „In der Erde verwurzelt“ (C. Winkler)
- Mo, 07.10. 15.00 Abendlichtkreis - Herzliche Einladung an unsere Seniorinnen und Senioren
- Mi, 09.10. 19.00 Bibelgespräch
 19.00 Redaktionssitzung
- Do, 10.10. 20.00 KV-Sitzung
- So, 13.10. 10.00 Gottesdienst (Präd. P. Fischer)
- So, 20.10. 10.00 Gottesdienst in der Region mit dem Singkreis

Wir warten aber auf einen neuen
 Himmel und eine **neue Erde** nach seiner
 Verheißung, in denen **Gerechtigkeit**
 wohnt. «

2. PETRUS 3,13

Monatsspruch NOVEMBER 2024

Grafik: Wendt

- (Präd. B. Waldenburger)
- Mi, 23.10. 19.00 Bibelgespräch
- Do, 24.10. 19.30 Filmabend „Die Rumba-Therapie“
- So, 27.10. 17.00 Abendgottesdienst in der Reformationszeit
 „Weiterbauen am Haus der Kirche“ Thema Reformation
 damals und heute (Pfrin. C. Winkler)
- So, 03.11. 10.00 Gottesdienst in Westerfeld (Pfr. S. Krombacher)
 16.00 Brabbeltgottesdienst
- Mo, 04.11. 15.00 Abendlichtkreis - Herzliche Einladung an unsere Seniorinnen und Senioren
- So, 10.11. 10.00 Bittgottesdienst für den Frieden mit Jugendchor (Pfrin. C. Winkler)
 17.00 Konzert des EKHN-Orchesters in Wehrheim
<https://konzerte-wehrheim.de/termine.html>
- Mi, 13.11. 19.00 Bibelgespräch

Abschied in der Kita

„In meinem Beruf bewahre ich mir selbst auch ein Stück Kindheit...Kinder zeigen einem die Welt mit ganz anderen Augen. Sie haben uns so viel mitzuteilen, aber sie brauchen in unserer Gesellschaft auch Chancen, Kind zu sein.“

Mit diesen Worten hat Ulrike Mank sich zu Beginn Ihrer Tätigkeit im Sommer 2012 im Gemeindegruß vorgestellt. Nach langjähriger Tätigkeit als Erzieherin und stellvertretende Leitung in anderen Einrichtungen hat sie zu diesem Zeitpunkt die Leitung unseres Kindergartens übernommen. Mit Ablauf des Kindergartenjahres verlässt sie die Einrichtung, um sich anderen Aufgaben zu widmen.

12 bewegte Jahre waren es. In dieser Zeit hat sich in unserem Kindergarten viel getan. War es anfangs ein Kindergarten für 3-6 Jährige mit Betreuung an manchen Nachmittagen, haben wir jetzt eine Kindertagesstätte mit 2 Familiengruppen und Kindern ab 18 Monaten mit einem erweiterten Angebot an Essensplätzen.

Ab dem Jahr 2015 gab es durch den großen Zuzug von Geflüchteten die Aufgabe, sehr viele Kindern aus unterschiedlichen Ländern aufzunehmen und entsprechend zu fördern. Mit der Planung von U3-Plätzen

wurde ein Um- und Anbau nötig, der Anfang 2020 eingeweiht werden konnte.

Zu diesem Zeitpunkt erhielt die Kita auch ihren neuen Namen „Ev. Kindertagesstätte Unterm Himmelszelt Anspach“. Kurz darauf kam die lange Coronazeit, die sehr viel Organisation, Planung und Kommunikation nötig machte, damit für die Kinder der Alltag gut gestaltet werden konnte.

Auch das Außengelände wurde noch schöner gestaltet und regt die Kinder an, ihre Umwelt zu entdecken und ihrem Bewegungsdrang entsprechend nachgehen zu können.

All diese Punkte hat Frau Mank mit großem Engagement mitgestaltet und vorangebracht.

Neben den organisatorischen und administrativen Aufgaben, den Kontakt mit den Kindern und Eltern zu pflegen und zu halten, war ihr immer besonders wichtig. Eine Vielzahl von Kindern hat sie in dieser Zeit erlebt und liebevoll begleitet.

Wir danken Frau Mank für ihr Engagement in unserer Kindertagesstätte und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für ihren zukünftigen Berufs- und Lebensweg.

Der Kirchenvorstand

Kontakte

Pfarrerinnen Pfarrbezirk I: Pfrin. Claudia Winkler,
Pfarrgasse 3, ☎ 7423, oder 0177 / 1425531
claudia.winkler@ekhn.de.

Pfarrbezirk II: Pfarrstelle vakant

Telefonseelsorge: (0800) 1110111 oder (0800)
1110222 (gebührenfrei)

Gemeindebüro: Tania Bletz, Beatrix Diers,
Cornelia Sorg, Friedrich-Ebert-Str. 18,
☎ 7948, Kirchengemeinde.anspach@ekhn.de.

Öffnungszeiten: Mo-Do 10.00 bis 12.00 Uhr und
Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr

Kirchenvorstandsvorsitzender: Carsten Göhmann,
carsten.goehmann@kirche-anspach.de
Tanusstraße 43, ☎ 0172 / 516 38 58

Gemeindepädagogin: Nathalie Sachitzki,
☎ 015226128131, nathalie.sachitzki@ekhn.de.

Beauftragte für Kinderschutz: Derzeit unbesetzt

Diakoniestation: ☎ 9426-0,
www.diakoniestation-taunus.de/

GANZ Familienzentrum e.V. ☎ 962452

Hausmeisterin: Sebiya Ablaeva,
Gemeindehaus ☎ 965452 , privat ☎ 015222134188

Küster und Küsterin: Herbert Ernst, ☎ 7721,
Rosel Schöffner, ☎ 8540

Kindergarten: Nadja Meiners, kommissarische
Leiterin, Friedrich-Ebert-Str. 18, ☎ 41640,
kita.anspach@ekhn.de

Abendlichtkreis: Renate Lojo ☎ 7721

Gemeindegroß-Redaktion: Reiner Kirse, ☎ 960289,
gemeindegroß@kirche-anspach.de

Kinder- u. Jugendchöre: Carola-Sophie Obeth,
☎ 06086/405916, kinderchor@kirche-anspach.de.

Posaunenchor: Kontakt: Thomas Ezel
☎ 962239 posaunenchor@kirche-anspach.de

Singkreis: Monika Scharfe, ☎ 06471-956111,
singkreis@kirche-anspach.de

Bankverbindung: Frankfurter Volksbank,
Kto. 4201417819 (BLZ 501 900 00)

IBAN: DE57501900004201417819

BIC: FFVBDEFFXXX
www.kirche-anspach.de

Impressum

An diesem Gemeindegroß waren inhaltlich beteiligt

Tania Bletz, Katja Fischer-Knörr,
Carsten Göhmann, Monika Henrici,
Carola Heuschkel-Kubis,
Gert Hinrichs, Tatjana Keller,
Reiner Kirse (vRISdP),
Dorothea Kretschmer,
Katharina Marx, Carola-Sophie Obeth,
Nathalie Sachitzki, Barbara Waldenburger,
Claudia Winkler

Layout und Lektorat:

Tania Bletz, Monika Henrici,
Carola Heuschkel-Kubis,
Reiner Kirse, Erich Lenk,
Katharina Marx, Hans Seim,
Christiane Sommer-Becker,
Carla Spangenberg,
Claudia Winkler

**Kontakt zum
Redaktionsteam**
E-Mail:
gemeindegroß@
kirche-anspach.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Für alle Veranstaltungen ist der Treffpunkt das Gemeindehaus in der Usastraße.

In den Ferien finden die Veranstaltungen nach Absprache statt.

**Alle Termine sind ohne Gewähr.
Bitte achten Sie auf aktuelle Informationen
in der Presse, im Internet und im Aushang.**

Singkreis:

montags, 19.30 – 21.30 Uhr

Spatzenchor:

(Kindergartenalter):

donnerstags, 17.00 - 17.30 Uhr

Kinderchor:

(Grundschulalter):

donnerstags, 17.30 - 18.15 Uhr

Jugendchor:

(ab 5. Klasse):

donnerstags, 18.15 - 19.15 Uhr

Posaunenchor:

abwechselnd im Gemeindehaus
und im Gemeindehaus in Wehrheim
dienstags, 19.30 - 21.00 Uhr

Konfirmandenunterricht:

Di. in Anspach 17.00-18.30 Uhr

Di. in Hausen 17.00-18.30 Uhr

Do. in Anspach 17.00-18.30 Uhr

Kindergottesdienst:

wird neu geplant

Abendlichtkreis:

jeder erste Montag im Monat
15.00 Uhr im Gemeindehaus

Abendgottesdienst:

jeder letzte Sonntag im
Monat 17.00 Uhr

Bibelgespräch:

14 tägig mittwochs, 19.00 Uhr,
Ansprechpartnerin:

Barbara Waldenburger, Tel.: 962560

Grußkarten für alle Lebenslagen



ehrenamtliche
Verkaufsstelle
Gunda Lenk
06081 - 963120



**Ihr Gemeindegruß wurde ermöglicht mit der
freundlichen Unterstützung von ...**



Such Dir selbst
Dein *Bio* aus!

Evas Bioladen
Kontrolliert · Biologisch · Lecker
Telefon: 06081/43272
Breitestraße 7 · 61267 Neu-Anspach

RECHT BIO

**Hier ist wieder Platz für
Ihre Werbeanzeige.
Schreiben Sie an
gemeindegruss@kirche-anspach.de**

Auflage: 2.000 Stück
Verteilt an alle Ev. Haushalte
der Kirchengemeinde



**HIER BEGINNT
GUTES HÖREN**

JETZT KOSTENLOS TESTEN

Gleich anrufen und Termin vereinbaren

Ihr Gemeindegruß wurde ermöglicht



Lohnstein
Bestattungshaus

Kompetenz seit Generationen

Ältestes und einziges Neu-Anspacher
Bestattungsinstitut mit eigenem Abschiedsraum
und großer Sargausstellung vor Ort.

Geprüfter Bestatter | Mitglied im Bundesfachverband

- Erd-, Feuer-, See- und Waldbestattungen
- Überführungen im In- & Ausland
- Erledigung aller Formalitäten
- Eigener Kühl- und Abschiedsraum
- Bestattungsvorsorge

Neu-Anspach • Hinter dem Hainzaun 5 • ☎ **06081 - 41880**

bestattungshaus.lohnstein@online.de | www.bestattungshaus-lohnstein.de

GÄRTNEREI

Kahl

Blumen zu allen Anlässen!



Stabelsteiner Weg 2
61267 Neu-Anspach
Telefon 06081/8286



RÖHRIG & SOHN GMBH

Schrotthandel



Lager: Saalburg Str. 41
61267 Neu-Anspach
Telefon 06081/41576
Fax 06081/42566
roehrig-schrotthandel@t-online.de



Jakob Urban & Söhne
Bau- und Möbelschreinerei

Inhaber Frank Urban

**Kompletter Innenausbau, Holzfenster, Glaserei und Türen.
Individuell angefertigte Einbaumöbel.**

Hohlweg 7
61267 Neu-Anspach
Tel. 06081 / 942162
info@jakob-urban-soehne.de
www.jakob-urban-soehne.de

**Hier ist wieder Platz für Ihre Werbeanzeige.
Schreiben Sie an
gemeindegruss@kirche-anspach.de**

Auflage: 2.000 Stück

Verteilt an alle Ev. Haushalte der Kirchengemeinde

mit der freundlichen Unterstützung von ...

- Ihr zuverlässiger Partner in schweren Stunden -

Pietät
Heidrun Henrici

61267 Neu-Anspach • Usastraße 8
☎ 06081-66023 / 8770

Erledigungen aller Formalitäten
Gesamtorganisation • Bestattungsvorsorge
Bestattungen aller Art • individuelle Trauerreden
Begleitung vor, während und nach dem Trauerfall
www.pietat-henrici.de

EP:Electro Roos
ElectroPartner

Elektroinstallation - 24 Std Notdienst
Telekommunikation + EDV Netzwerke
TV - Video + Reparaturen
Herd - Kühl - Spül - Waschgeräte
Hausgeräte - Kundendienst
Blitz- und Überspannungsschutz

Neu Anspach - Breitestraße 10 - Am Festplatz
Telefon: 06081-94219-0 www.ep-roos.de

**Hier ist wieder Platz für
Ihre Werbeanzeige.
Schreiben Sie an
gemeindegruss@kirche-anspach.de**

Auflage: 2.000 Stück
Verteilt an alle Ev. Haushalte
der Kirchengemeinde



Wir suchen Dich...

**...wenn Du Lust hast,
den Gemeindegruß
mitzugestalten.**

und / oder

**...wenn Du gerne Texte
schreibst.**

Das Gemeindegruß-Team
freut sich über jede
weitere Unterstützung.

Vorkenntnisse sind
nicht erforderlich.

Kontakt:

reiner.kirse@kirche-anspach.de

☎ 06081-960289



**Ralf
Rösch GmbH**
Heizungsbau-Sanitär

Sanitär, Service und Heizungsbau

Ralf Rösch

Taunusstraße 63a
61267 Neu-Anspach

Telefon: 06081/4 41 49
Telefax: 06081/40 59 98

heizungsbau@ralf-roesch.de
www.ralf-roesch.de

Altbausanierung - Badsanierung - Neubauten

Wartung und Werkskundendienst für Heizkessel,
Öl und Gasbrenner, elektrische Steuerung